

Kreisschulpflege Zürichberg, linke Fraktion Jahresbericht 2009

Die ordentliche Arbeit der Schulpflegerinnen und Schulpfleger, unter Berücksichtigung von kantonalen und vor allem städtischen Vorgaben, wird mehrheitlich in den Aufsichtskommissionen geleistet. So wurden die 2009 im Zürichberg erstmals erstellten Evaluationsberichte der externen Schulbeurteilung, Fachstelle für Schulbeurteilung, in den Aufsichtskommissionen diskutiert und in die eigene Arbeit aufgenommen. Der Aufbau des Qualitätsberichtes wird u.a. von den Aufsichtskommissionen kontrolliert und die Arbeit der Schulen, die Massnahmen, die Jahresplanung mit den Qualitätsschwerpunkten kontrolliert und zur Abnahme, wenn notwendig mit Anträgen, der Geschäftsleitung vorgelegt.

Diverse Weiterbildungen wurden von der Stadt für alle Schulkreise durchgeführt. So z.B. die vorgesehene Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes. Die Bearbeitung von übergeordneten Themen wie Integration, Förderpraxis und Oberstufe wurden in den Plenarversammlungen und in Arbeitsgruppen organisiert.

Speziell dazu wurden in den Fraktionssitzungen folgende Themen bearbeitet:

In der Vernehmlassung „Entschädigung Schulbehörden“ brachte die linke Fraktion folgende zwei Anträge ein: Entschädigung für die notwendigen Vorbereitungsbesprechungen der Aufsichtskommissionssitzung sowie Entschädigung beim Besuch von verordneten Weiterbildungs- und Arbeitssitzungen. Die geplanten Änderungen in der Entschädigung befand die linke Fraktion für in Ordnung. Die Weiterbearbei-

tung des Leitfadens für Schulbesuche im Zürichberg beschäftigt immer wieder, die konkrete Verbesserung wurde aber noch nicht angegangen.

Die Evaluation betreffend die im Zürichberg geführten Oberstufenmodelle und die sich abzeichnenden Veränderungen in der Oberstufe, wie mögliche Umstrukturierungen mit einem oder zwei Standorten, wurden auch in der Fraktion vorgestellt und diskutiert.

Die Erarbeitung der Organisationsanalyse über die Behörden- und Verwaltungsstrukturen im Volksschulwesen der Stadt Zürich beobachteten wir mit grossem Interesse. Die Befragung empfanden die meisten von uns als zu einseitig. Die ersten Informationen und Ergebnisse, welche der Arbeitsgruppe, in welcher auch zwei Personen aus dem Schulkreis Zürichberg mitarbeiteten, präsentiert wurden, besprachen wir in einer Fraktionssitzung. Beruhigend war, dass herauszuspüren war, dass das Milizsystem weiterhin Bestand haben wird. Beunruhigend war, dass aus der Auflistung der verschiedenen Lösungsmodelle keine überzeugende Lösung erkennbar ist und der Fokus einer möglichen Änderung auf eine Konzentration der gesamtstädtischen Steuerung hinzielt. Die Weiterentwicklung ist dem Stadtrat unter Beizug der Konferenz der Schulpräsidentinnen und -Präsidenten (PK) übertragen. In der Fraktion wurde beschlossen die konkreten Vorschläge abzuwarten.

Der Antrag der Arbeitsgruppe Mitarbeiterbeurteilung (MAB) betreffend die Schaffung eines Spezialistententeams für die Beurteilung wurde in den beiden Fraktionen breit diskutiert. In der linken Fraktion fand eine Mehrheit, dass die Durch-

führung der MAB zur Kernaufgabe gehört und von allen SchulpflegerInnen durchgeführt werden soll. Einig waren wir uns, dass wir unsere Arbeit in der MAB verbessern wollen, so z.B. mit der Verarbeitung von einzelnen negativen Rückmeldungen von Schulleitungen und Lehrpersonen oder dem Überdenken der Überreglementierung. Weiterhin sind wir der Ansicht, dass durch Erfahrungsaustausch die eigene Arbeit breiter abgestützt und abgeglichen werden kann.

Für einen geselligen Anlass und für Reflexionen fanden wir in der Fraktion im 2009 leider keine Zeit. Obwohl nicht viele gemeinsame Treffen in der Fraktion zustande kamen, fühlte ich mich als Fraktionsleitung von der Fraktion getragen. Ich kannte meist die Anliegen der einzelnen Mitglieder und konnte diese in der Geschäftsleitung einbringen. An dieser Stelle möchte ich daher allen Fraktionsmitgliedern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aussprechen.

Rolf Wolfensberger, Fraktionsleitung und Geschäftsleitungsmitglied